

Aktiv d. Erinnerung / Erinnerungen

ORF?

fragt d. Wirkung als Aktiv d. Erinnerung: zB Erinnerung

Rekonstruktion / Nachbildung eines Moments / Trauma (herabgesetzte d. B. "Konstruktion" → nicht. Erinnerung Ursache z.B. - Freunde)

Wirkungen: eigene Erfahrung ("hätte ich nicht...")

Erik: { fronde Aktive (Praise) stattlicher Formel: Tu was wir je materielle Rikette* (gerne Beschreibung von Erfahrungen etc. Nachahmung d. Satzes 11,13 = Sammlung; Listen! Bsp. Blatt

Vorwürfliche d. Erinnerung: Erklären! Bsp. Blatt
geht um Moment d. hist. Erinnerung: dies 12-jährige Mädchen
alles hat in Datum Praise etc.

→ Geschichte eines Ereignisses? } davor Aktivität
eine Erinnerung ist tot, kein Erinnerung... } eins nach einer
einer Erinnerung ist tot, kein Erinnerung... }

von Archiv wurde man sprach - Frau erinnerte die PA so
wenn Erinnerung vor Erinnerung d. (schw. Erinnerung etc.)
eigene Traumata an die man sich nicht erinnert

→ Ich wehe und unterschreibe: entsteht / intensiviert und fixiert
solche Momente, die wir nicht unbekannt, erst aufstauen
⇒ Name des Archivs, weil es ein Name der unbekannte Gegenwart
ist und nicht man sie nicht ausprobiert!

- Wörter werden zu Steine, Mafine, welche alle Transzendenten TS

- Psychotische d. Erinnerung: unvollständig (durch) institution: wie G's

- dann ist sie eine Erinnerung Ursache → Abwesenheit? Abwesenheit

- (ist daraus ein neue soziale Norm mit Schädeln?)

Aktenzeichen der Normen S27



Anmerkungen

Gibt es überhaupt Aktiv d. Erinnerung? Wechselseitige fronde Aktive?
Und das alles... was eigentlich? Und war die normative Kraft d. Bezeichnung

MUK meets IFK: Auto-Archive. Zur Aufzeichnung des Eigenen: Über Retraumatisierungen

Derzeit vergeht keine Woche, in der nicht anlässlich des neuen europäischen Krieges Retraumatisierte sich zu Wort melden. Das Trauma ist eine besondere Form eines Auto-Archivs und einer Aufzeichnung des Eigenen. Die Wiederkehr verdrängter (Kriegs-) Erfahrungen unterstreicht die Aktualität autotheoretischer und autofikionaler Verfahren in den Künsten und künstlerischen Forschungen; umso wichtiger werden Fragen nach den Methoden autotheoretischer Poetiken: Wie kommt das Schreiben des Eigenen zu seinen Gegenständen und Materialien? Wie werden autobiographische oder autoarchäologische Inhalte archiviert? Ist die Musik ein Archiv des Eigenen? Diese Fragen werden anhand von Annie Ernaux' Buch *Die Scham* diskutiert sowie praktische Beispiele von auto-archivischen Verfahren vorgestellt.

Knut Ebeling ist Professor für Medientheorie und Ästhetik an der weißensee kunsthochschule berlin. Studium in Berlin und Paris, Arbeitsfelder: moderne und zeitgenössische Philosophie, ästhetische Theorien, Medien des kulturellen Gedächtnisses (Archiv, Sammlung, Museum), Theorie, Ästhetik und Epistemologie der materiellen Kultur, Archäologie der zeitgenössischen Kunst.

In Kooperation mit dem IFK.

Mi, 4. Mai 2022, 18.15 Uhr

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Erkersaal, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Eintritt frei. Bitte beachten Sie die geltenden COVID-19-Regeln.



MUSIK UND KUNST
PRIVATUNIVERSITÄT
DER STADT WIEN

